

# Psalm 44

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Des Chorleiters, von den Korachsöhnen, eine Eingebungsweise..

<sup>2</sup> Gott! Mit unsern Ohren haben wirs gehört, unsre Väter haben uns erzählt, Werk, das du wirktest in ihren Tagen, in den Tagen von voreinst.

<sup>3</sup> Du selbst, deine Hand, hast Stämme enterbt, sie aber eingepflanzt, hast Nationen zerschellt, sie aber ausgeschickt.

<sup>4</sup> Nicht mit ihrem Schwert ja ererbten das Land sie, ihr Arm, nicht befreite er sie, sondern deine Rechte, dein Arm und deines Antlitzes Licht. Ja, du hast sie begnadet.

<sup>5</sup> Du bist es, mein König, o Gott - entbiete Jaakobs Befreiungen!

<sup>6</sup> Mit dir rammen wir unsre Bedränger, mit deinem Namen zerstampfen wir die wider uns Erstandnen.

<sup>7</sup> Ja, nicht mit meinem Bogen sichre ich mich, mein Schwert, nicht wirds mich befreien,

<sup>8</sup> du ja befreist uns von unsern Bedrängern, unsre Hasser lässest zuschanden du werden.

<sup>9</sup> Gottes preisen wir uns all den Tag, in Weltzeit danken wir deinem Namen. / Empor!  
/

<sup>10</sup> Wohl, du hast uns verworfen und hast uns Schimpf angetan, zogst in unsern Scharen nicht aus,

<sup>11</sup> triebst uns vor dem Bedränger zurück, daß sich vollplünderten unsere Hasser,

<sup>12</sup> gabst wie Schafe uns hin, die als Fraß gehn, unter die Erdstämme worfeltest du uns,

<sup>13</sup> verkauftest dein Volk für ein Ungeld, nicht steigertest du ihren Preis,

<sup>14</sup> machtest unsern Anwohnern aus uns einen Hohn, Spott und Posse denen rings um uns her,

<sup>15</sup> machtest ein Gleichnis aus uns unter Stämmen, ein Kopfschütteln unter Nationen.

<sup>16</sup> All den Tag ist mir mein Schimpf gegenwärtig, die Schamröte meines Antlitzes hüllt mich,

<sup>17</sup> vor der Stimme des Höhners und Hudlers, vor des Feindes, des Rachsüchtigen Antlitz.

<sup>18</sup> All dies ist gekommen an uns, und doch haben wir dein nicht vergessen, nicht gelogen haben wir deinem Bund.

<sup>19</sup> Nicht wich zurück unser Herz, bog von deinem Pfad ab unser Schritt,

<sup>20</sup> wenn du uns ducktest am Ort der Schakale, uns umhülltest mit Todesschatten.

<sup>21</sup> Hätten wir des Namens unsres Gottes vergessen, zu fremder Gottheit unsre Hände gebreitet,

<sup>22</sup> würde Gott dieses nicht erforschen? er kennt ja die Heimlichkeiten des Herzens.

<sup>23</sup> Ja, um dich werden all den Tag wir gewürgt, wie Schafe für die Schlachtbank geachtet.

<sup>24</sup> Rege dich! warum schläfst du, mein Herr! erwache! nimmer verwirf uns in die Dauer!

<sup>25</sup> warum versteckst du dein Antlitz, vergissegst unsre Not, unsre Umklammerung!

<sup>26</sup> Unsre Seele ist ja gesenkt in den Staub, unser Leib klebt am Boden.

<sup>27</sup> Steh auf zur Hilfe uns! gilt uns ab deiner Huld zu willen!